



S V B T
Schweizerischer Verband für
die Berufsbildung in Tierpflege

Geschäftsstelle

Tribschenstrasse 7 • Postfach 3065
6002 Luzern

Telefon 041 368 58 02

Fax 041 368 58 59

E-Mail info@tierpfleger.ch

www.tierpfleger.ch

MODELL-LEHRGANG

Tierpfleger / Tierpflegerin
Schwerpunkt Tierheim

(inkl. Heimtierzuchten, Hunde-
und Katzensalons, Tierkliniken)

1. Lehrjahr

HINWEISE

Die Richtziele und Informationsziele dieses Modell-Lehrgangs sind im "Reglement über die Ausbildung und die Lehrabschlussprüfung " vom 1. Dezember 2000 genau festgelegt.

Als Hilfsmittel für die Hundesalons und die Ergänzungsbetriebe wurden die Teile des Ausbildungsprogramms nach Art. 5, die Hundesalons nicht vermitteln können, dunkel unterlegt. Beispiel: **Zuchten überwachen**

Informationsziele, die im Ausbildungsbetrieb und zusätzlich im Ergänzungsbetrieb vermittelt werden müssen, wurden im Modell-Lehrgang in Grossbuchstaben geschrieben.
Beispiel: ANFORDERUNGEN AN DIE TIERZUCHT KENNEN

Eine enge Zusammenarbeit zwischen Ausbildungs- und Ergänzungsbetrieb sind unbedingt erforderlich.

Wird die Ausbildung auf mehrere Betriebe aufgeteilt, ist im Modell-Lehrgang zu bezeichnen, welche Themen in welchem Betrieb vermittelt werden. In der Regel (z.B. bei Hundesalons) wird 6 Wochen Praktikum pro Jahr als minimaler Zeitrahmen betrachtet. Lernende aus Salons legen die Lehrabschlussprüfung im Austauschbetrieb (Tierheim) ab.

1. Lehrjahr Betriebliche Administration	<u>ERKLÄRUNG</u> (im Hundesalon vermitteln) (ergänzende Ausbildung) (IN BEIDEN BETRIEBEN VERMITTELN)	Tierheime: 21. 5. 2001 EB
--	--	---------------------------

Richtziele

Grundkenntnisse der Betriebsadministration erwerben / schriftliche Arbeiten unter Anleitung ausführen

Informationsziele	Lernziele	Lehrjahr			Ziel erreicht mit Datum	Integration mit
		1	2	3		
▪ Kundenkartei	Finden und Benützen der Kundenkartei					
▪ Tagebuch	Tagebuchführung erklären (einmalige Beschreibung von Arbeitsabläufen, besonderen Vorkommnissen, Krankheitssymptomen, Behandlungsmöglichkeiten, Arbeits- und Freizeitnachweis)					
▪ Tierbestandeskontrolle	Anzahl Tiere ermitteln, Beschriftung der Unterkünfte und Kennzeichnung der Tiere, Nachführen der Registratur					
▪ Protokollführung gemäss Anleitung durchführen	Die wichtigsten Kriterien für die Protokollführung erklären und nach Anleitung durchführen.					
▪ WICHTIGE GESUNDHEITSSCHUTZMASSNAHMEN KENNEN UND ANWENDEN	Schutzmassnahmen erklären (persönliche Impfungen, Zoonosen, Umgang mit Reinigungs- und Desinfektionsmitteln) Persönliche Hygienemassnahmen (saubere Kleidung, Hände waschen, Haare) Schutzmassnahmen anwenden.					
▪ UNFALLVERHÜTUNGSMASSNAHMEN KENNEN UND ANWENDEN	Verhaltensweise gegenüber den im Ausbildungsbetrieb gehaltenen Tieren (z.B. ängstliche oder aggressive Tiere) Unfallgefahren im Betrieb (z.B. Sturzgefahr, gefährliche Tiere, gesundheitsschädigende Substanzen, Umgang mit Strom / Wasser, geeignete Kleidung / Schmuck, Einrichtungen wie Schlösser, Fenster etc. kontrollieren)					
▪ Erste-Hilfe-Massnahmen kennen und anwenden	Standort Notfallkoffer, Notfallnummern (Ambulanz, Polizei, Feuerwehr) Wichtigste Erste-Hilfe-Massnahmen kennen (Biss- und Kratzwunden, Desinfektion) und anwenden.					
▪ Kommunikations- und Datenverarbeitungsmittel adäquat nutzen	Benutzen von Kommunikationsmitteln (Telefon, Fax, PC) Korrektes Entgegennehmen von Telefonanrufen, Bedienung von Fax und Einstieg in PC.					
▪ Informationswege befolgen	Erklären der betrieblichen Strukturen. Informationswege erklären und befolgen					

1. Lehrjahr Tierkunde	<u>ERKLÄRUNG</u> (im Hundesalon vermitteln) (ergänzende Ausbildung) (IN BEIDEN BETRIEBEN VERMITTELN)	Tierheime: 21. 5. 2001 EB
--	--	---------------------------

Richtziele

Tiere beobachten und besondere Vorkommnisse mitteilen

Informationsziele	Lernziele	Lehrjahr			Ziel erreicht mit Datum	Integration mit
		1	2	3		
<ul style="list-style-type: none"> KÖRPERBAU UND FUNKTION AM TIER KENNEN 	Normales Erscheinungsbild, Bewegungsapparat, Deformationen und krankhafte Erscheinungen, rassentypische und altersbedingte Eigenheiten und Merkmale kennen und am praktischen Beispiel erklären.					
<ul style="list-style-type: none"> Alter 	Kriterien für die Altersbestimmung beschreiben (Fell, Augen, Zähne, allgemeines Erscheinungsbild, Verhalten)					
<ul style="list-style-type: none"> Geschlecht 	Geschlechtsbestimmung (Merkmale der Geschlechtsunterscheidung zwischen weiblichen und männlichen Tieren bei Hunden, Katzen, Kleintieren und Vögeln erklären, üben) Merkmale kastrierter Tiere beschreiben.					
<ul style="list-style-type: none"> Kondition beurteilen 	Gute und schlechte Bemuskelung, Ernährungszustand (fett, mager) Temperament, Haarkleid.					
<ul style="list-style-type: none"> NORMALES VERHALTEN DER IM BETRIEB GEHALTENEN TIERE CHARAKTERISIEREN 	Verhalten von jungen, erwachsenen und alten Tieren, geschlechtsspezifisches Verhalten, Spieltrieb, Anforderungen an Beschäftigung, Bewegungsbedürfnis, Ruhebedürfnis, Fressverhalten, Erziehung erklären.					
<ul style="list-style-type: none"> ABWEICHENDES VERHALTEN VON TIEREN ERKENNEN 	Ängstlichkeit, Aggressivität (Stereotypen, Bissigkeit, Zerstörungswut, Platzangst, Nervosität) Hinweis auf genetisch bedingte Abweichungen erklären. Umgang mit solchen Tieren üben.					
<ul style="list-style-type: none"> Verträglichkeit bzw. Unverträglichkeit von Sozialpartnern einschätzen 	Kennen von Lebensweise (z.B. Hund Rudeltier) und Verhalten (z.B. Meerschweinchen, Fluchttier) Bedürfnisse für Gehegegemeinschaften kennen. Kriterien beim Zusammenstellen von Hunde- und Katzensgruppen, Kleintieren und Vögeln erklären. (Rangkämpfe, Futterbedürfnisse, Stresssituationen) Lösungen für unverträgliche Tiere prüfen (Temporäres Abtrennen, Gehegeaufteilung und Struktur)					
<ul style="list-style-type: none"> Wichtigste Tierarten bzw. Rassen im Betrieb erkennen 	Verschiedene Hunde-, Katzenrassen, Kleintierarten (Kaninchen Meerschweinchen, Gerbil, Ratte, Maus, Streifenhörnchen) und Vögel (Kanarienvogel, Wellensittich, Nymphensittich, Papageien, Beo) erkennen.					
<ul style="list-style-type: none"> Beobachtungen protokollieren 	Beobachtungen schriftlich festhalten, Wichtigkeit (für Tier) einschätzen, Massnahmen festlegen und befolgen, Resultat überprüfen					

1. Lehrjahr Tierhaltung	ERKLÄRUNG (im Hundesalon vermitteln) (ergänzende Ausbildung) (IN BEIDEN BETRIEBEN VERMITTELN)	Tierheime: 21. 5. 2001 EB
--	---	---------------------------

Richtziele

Grundsätze der artgerechten Tierhaltung anwenden

Informationsziele	Lernziele	Lehrjahr			Ziel erreicht mit Datum	Integration mit
		1	2	3		
▪ Einrichtungen, einfache Maschinen und Geräte kennen und bedienen	Alle Räumlichkeiten und deren Funktion im Betrieb erklären. Hochdruckreiniger, einfache Spritz- und Sprühgeräte und deren Schutzvorrichtungen, Klimakontrolle, (Hygrometer, Thermometer) einfache Handwerksgeräte richtig bedienen.					
▪ Haltungseinheiten herrichten (Einstreu, Struktur, Möglichkeiten zur Bewegung, zum Klettern, zum Rückzug, Mikroklima)	Lebensräume (Hund, Katze, Kleintiere und Vögel) einrichten. Geeignete Materialien und Strukturierungsmöglichkeiten kennen. (Merkblätter benutzen, wesentliche Punkte praktisch umsetzen)					
▪ Mikroklimatische Bedingungen entsprechend den Bedürfnissen der Tiere überprüfen	Temperatur / Luftfeuchtigkeit überprüfen. Folgen von Abweichungen (z.B. Bakterien, Pilze, Moos) erklären, Bedürfnisse der Tiere kennen und entsprechende Massnahmen treffen (z.B. Sonne, Kühle)					
▪ Nahrungsbedürfnisse der wichtigsten Tierarten kennen und bei der Fütterung berücksichtigen.	Natürliche Futterbedürfnisse erklären, Alternativmöglichkeiten aufzeigen. Kenntnisse bei Fütterung anwenden (Beschäftigung, artgemässes Fressverhalten)					
▪ Unterschiedliche Futtermittel zubereiten	Hunde-, Katzenfutter, Kleintierfutter, Diätfutter zubereiten (Konsistenz, Temperatur, Menge, wichtige Punkte für die Zubereitung erklären)					
▪ Futter entsprechend der Bedürfnisse der Tiere (Tierart, Alter, Verträglichkeit) verabreichen	Verschiedene Nass-, Trockenfutter, Diätfutter, Kleintierfutter entsprechend den Bedürfnissen der Tiere und in geeigneter Form verabreichen					
▪ FUTTERMITTEL FACHGERECHT LAGERN	Qualitätserhaltende Lagerung von Futter (Qualitätsmindernde Faktoren wie Temperatur, Feuchtigkeit, Kontamination, Insekten, Verpackung)					
▪ Einfache Tierpflege, z.B. Fellpflege, Krallenkontrolle durchführen	Fellpflege (Bürsten, Baden, Trocknen), Zahnkontrolle (Zahnstein, Zahnanomalien, Zahnfleisch), Krallen (vor allem Kleintiere) Ohren (Entzündung, Milben), Erkennen von Ektoparasitenbefall, Symptome erklären.					
▪ Tiere wägen, messen	Anwenden von geeigneten Wägmethode(n) (z.B. in Behälter oder auf dem Arm), Stockmass erklären.					
▪ Tiere kennzeichnen	Erklären von verschiedenen Methoden der Kennzeichnung (Tätowieren, Chip, Halsband)					
▪ Grundlegende Techniken der fachgerechten Tötung beschreiben	Notwendigkeit des Tötens von Tieren erklären. Erklären der verschiedenen Tötungsmethoden durch eine Fachperson. Bezug nehmen auf TSchG, Art. 22					

1. Lehrjahr Hygiene	ERKLÄRUNG (im Hundesalon vermitteln) (ergänzende Ausbildung) (IN BEIDEN BETRIEBEN VERMITTELN)	Tierheime: 21. 5. 2001 EB
--------------------------------	---	---------------------------

Richtziele

Grundbegriffe der persönlichen und betrieblichen Hygiene kennen und beachten

Informationsziele	Lernziele	Lehrjahr			Ziel erreicht mit Datum	Integration mit
		1	2	3		
<ul style="list-style-type: none"> Grundlagen der Quarantäne und Isolierungen anwenden 	Erklären von Sinn und Zweck der Quarantäne. Arbeitsweise unter Quarantänebedingungen üben. Anwendungsvorschriften im Ausbildungsbetrieb kennen und anwenden					
<ul style="list-style-type: none"> REINIGUNGS- UND DESINFEKTIONS-LÖSUNGEN HERSTELLEN 	Anforderungen an ein Desinfektionsmittel kennen. Wichtigste Krankheitserreger kennen (Parasiten: Viren, Bakterien, Pilze) Unterschied Reinigung und Desinfektion erklären. Vorsichtsmassnahmen im Umgang mit den Mitteln kennen. (Schutz von Mensch, Tier und Umwelt) Reinigungs- und Desinfektionslösungen in verschiedenen Konzentrationen herstellen können.					
<ul style="list-style-type: none"> Tierunterkünfte korrekt reinigen und desinfizieren 	Üben der korrekten Reinigung aller Unterkünfte Desinfektion: <ol style="list-style-type: none"> 1. Reinigung 2. Desinfektionsmittel sprühen 3. Einwirken lassen 4. Desinfektionsmittel abwaschen, wo es in Kontakt mit Tieren kommen könnte. Üben der korrekten Desinfektion aller Unterkünfte (Unterkünfte mit desinfizierten Gegenständen wieder einrichten, Tiere aus Nachbarhegen entfernen)					
<ul style="list-style-type: none"> LÖSUNGEN UND MATERIAL OHNE GEFÄHRDUNG DER UMWELT BESEITIGEN BZW. ENTSORGEN 	Möglichkeiten der Entsorgung von umweltbelastenden Lösungen und Abfällen erklären. (Umwelt- und Gewässerschutz). Betriebseigene Entsorgungsmöglichkeiten kennen und anwenden (neutralisieren, verdünnen, Giftsammlung)					